

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Es soll geschehen, ehe sie ruffen“

D-DS Mus ms 460/03

GWV 1148/52¹

RISM ID no. 450007076²

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450007076>.

Vorbemerkungen

Titel:

| Eintragung von | Ort | Eintragung |
|--------------------|------------------------------|--|
| Graupner | Partitur | — |
| | Umschlag _{Graupner} | Es soll geschehen, ehe sie ruffen |
| N. N. | Partitur | — |
| | Umschlag _{N.N.} | Es soll geschehen, ehe sie ruffen |
| Noack ³ | Seite 69 | Es soll geschehen, ehe sie rufen |
| Katalog | | Es soll geschehen, ehe/sie ruffen/a/2 Flauti Traver./ 2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./ Dn.7.p.Tr./1752./ad/1743. |
| RISM | | Es soll geschehen, ehe sie ruffen a 2 Flauti Traver. 2 Violin Viola Canto Alto Tenore Basso e Continuo. Dn. 7. p. Tr. 1752. ad 1743. |

GWV 1148/52:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

| aktuell | alte Signatur(en) |
|---------------|-------------------|
| Mus ms 460/03 | 176 41 |

Zählung:

| | |
|------------------------------|-----------|
| Partitur | Bogen 5–6 |
| Umschlag _{Graupner} | — |
| Stimmen | — |

Datierungen:

| Eintragung von | Ort | Bogen.Seite | Eintrag |
|----------------|------------------------------|------------------------|--|
| Graupner | Partitur | 5.1, Kopfzeile, links | 7. p. Tr. ad 1743. |
| | | 5.1, Kopfzeile, rechts | 1752 M Jun: |
| | Umschlag _{Graupner} | — | Dn: 7. p. Tr. 1752. ad 1743. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u. |
| N. N. | Umschlag _{N.N.} | | 35. Jahrgang. 1743. |
| Noack | Seite 69 | | VI 1752 |
| Katalog | | | Autograph Juni 1752. |
| RISM | | — | Autograph 1752. |

Anlass/Datum:

7. Sonntag nach Trinitatis 1752 (16. Juli 1752)

Widmungen:

| Eintragung von | Ort | Bogen.Seite | Eintrag |
|----------------|----------|-----------------------|---|
| Graupner | Partitur | 5.1, Kopfzeile, Mitte | ſ. M. ſ. (In Nomine Jesu ⁴) |
| | | 6.4 | Soli Deo Gloria |

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

⁴ Mitteilung von Guido Erdmann

Besetzungsliste auf Umschlag Graupner (keine Zählung):

| | Stimmen | Seiten | Bemerkungen |
|------------------|--------------------|--------|--|
| 2 Flauti Traver: | 1 Fl ₁ | 2 | Bezeichnung auf der Fl ₁ -Stimme: Flauto. Trav. 1. |
| | 1 Fl ₂ | 2 | Bezeichnung auf der Fl ₂ -Stimme: Flauto. Trav. 2. |
| 2 Violin | 1 Vl ₁ | 2 | |
| | 1 Vl ₂ | 2 | |
| Viola | 1 Va | 2 | |
| (Violone) | 2 Vln _e | 2; 2 | In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc). |
| Canto | 1 C | 2 | Recto rechts oben Eintrag (Tinte): <i>Vormitt^l</i> ⁵ |
| Alto | 1 A | 1 | Verso Jahreszahl (Tinte, rechts unten): 1743. |
| Tenore | 1 T | 2 | Verso Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 1743 52. |
| Basfo | 1 B | 2 | |
| e Continuo | 1 Bc | 3 | Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Organo. |
| | | | |

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite⁶:

Gute / Gedanken / In / Poetischen Texten / Zur /
Kirchen-Music, / In der / Hochfürstlichen / Schloß-
CAPELLE / zu / DARMSTADT / Auf / Das
1743.ſte Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried
Eylau, Fürſtl. Heſſiſ. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

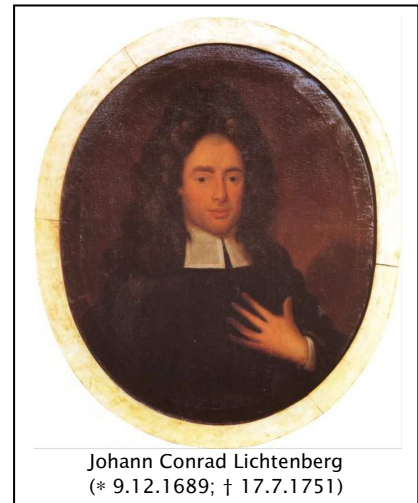
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 -
1799)

Kirchenjahr:

2.12.1742 - 30.11.1743



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Tenor):

Es soll geschehen: Ehe sie rufen, will ich antworten. Wenn sie noch reden, will ich hören.

[Nach Jes 65, 24]⁷

4. Satz:

Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Ei, so richte dich empor, | du betrübtes Angesicht. | Lass das Seufzen, nimm hervor |
deines Glaubens Freudenlicht; | das behalt, wenn dich die Nacht |
deines Kummers traurig macht.

[13. Strophe des Chorals „Nicht so traurig, nicht so sehr“ (1687) von Paul Gerhardt
(* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]).]⁸

⁵ ...*l* = Abbraviatur für ...lich (*Vormitt^l* = *Vormittäglich*).

⁶ Abgedruckt bei Noack, S. 13 ; die Formatierungen in *Fraktur* bzw. *Garamond* sind bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

⁷ Text nach der *LB 1912*:

Jes 65, 24 Und soll geschehen, ehe sie rufen, will ich antworten; wenn sie noch reden, will ich hören.

⁸ Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

8. Satz:

Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Führe deines Lebens Lauf | allzeit Gottes eingedenk. | Wie es kommt, nimm alles auf |
als ein wohl bedacht' Geschenk. | Geht dir's widrig, lass es geh'n, | Gott und Himmel
bleibt dir stehn.

[15. Strophe des o. a. Chorals]

Lesungen zum 7. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung⁹

Epistel: 1. Brief des Paulus an die Römer 6, 19–23:

19 Ich muss menschlich davon reden um der Schwachheit willen eures Fleisches.
Gleichwie ihr eure Glieder begeben habet zum Dienst der Unreinigkeit und von ei-
ner Ungerechtigkeit zur andern, also begebet auch nun eure Glieder zum Dienst
der Gerechtigkeit, dass sie heilig werden.

20 Denn da ihr der Sünde Knechte wart, da wart ihr frei von der Gerechtigkeit.

21 Was hattet ihr nun zu der Zeit für Frucht? Welcher ihr euch jetzt schämet; denn ihr
Ende ist der Tod.

22 Nun ihr aber seid von der Sünde frei und Gottes Knechte geworden, habt ihr eure
Frucht, dass ihr heilig werdet, das Ende aber ist das ewige Leben.

23 Denn der Tod ist der Sünde Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in
Christo Jesu, unserm HERRN.

Evangelium: Markusevangelium 8, 1–9:

1 Zu der Zeit, da viel Volks da war, und hatten nichts zu essen, rief Jesus seine Jün-
ger zu sich und sprach zu ihnen:

2 Mich jammert des Volks; denn sie haben nun drei Tage bei mir beharrt und haben
nichts zu essen;

3 und wenn ich sie ungegessen von mir heim ließe gehen, würden sie auf dem Wege
verschmachten; denn etliche sind von ferne gekommen.

4 Seine Jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir Brot hier in der Wüste, dass wir
sie sättigen?

5 Und er fragte sie: Wieviel habt ihr Brote? Sie sprachen: Sieben.

6 Und er gebot dem Volk, dass sie sich auf der Erde lagerten. Und er nahm die sie-
ben Brote und dankte und brach sie und gab sie seinen Jüngern, dass sie dieselben
vorlegten; und sie legten dem Volk vor.

7 Und hatten ein wenig Fischlein; und er dankte und hieß die auch vortragen.

8 Sie aßen aber und wurden satt; und hoben die übrigen Brocken auf, sieben Körbe.

9 Und ihrer waren bei viertausend, die da gegessen hatten; und er ließ sie von sich.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 8 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so-
weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen
Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen
werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „... ehe sie rufen, will ich antworten, ehe sie rufen, will ich antworten ...“

nur „... ehe sie rufen, will ich antworten ...“

usw.)

⁹ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*.

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font **S-Breittopf**,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
Deutschland
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-11te Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

—

Veröffentlichungen:

—

Kantatentext

| Mus ms 460/03 | Bg. S. | Originaltext in der Breitkopf-Fraktur | Originaltext in der Garamond Antiqua | Text in moderner Schreibweise |
|------------------|-----------|--|--|---|
| 1 | 5.1 | Dictum (<i>Tenore</i>) Es soll geschehen ehe sie ruffen will ich antworten Wenn sie noch reden will ich hören. | Dictum (<i>Tenore</i>) Es soll geschehen ehe sie ruffen will ich antworten Wenn sie noch reden will ich hören. | Dictum ¹⁰ (<i>Tenor</i>) Es soll geschehen: Ehe sie rufen, will ich antworten. Wenn sie noch reden, will ich hören. |
| 2 | 5.1 | Recitativo (<i>Canto</i>) Seht Jesus Liebe an! Ein schmachtend ¹¹ Volck kennt seine Noth noch ô ¹² man hört es ô um Hülffe schreyen so denckt der Heÿland schon daran wie Er sie retten will. Er spricht, u. was Er spricht das muß den Schmachtenden zu ihrem Trost gedeyhen. | Recitativo (<i>Canto</i>) Seht Jesus Liebe an! Ein schmachtend Volck kennt seine Noth noch ô man hört es ô um Hülffe schreyen so denckt der Heÿland schon daran wie Er sie retten will. Er spricht, u. was Er spricht das muß den Schmachtenden zu ihrem Trost gedeyhen. | Rezitativ (<i>Canto</i>) Seht Jesus Liebe an! Ein schmachtend Volk kennt seine Not noch nicht, man hört es nicht um Hilfe schreien, so denkt der Heiland schon daran, wie Er sie retten will. Er spricht, und was Er spricht, das muss den Schmachtenden zu ihrem Trost gedeihen. |
| 3 | 5.2 | Aria (<i>Canto</i>) Still mein Herß in Kummer Tagen laß dein Klagen Jesus sorgt vor dich. ☺ | Aria (<i>Canto</i>) Still mein Hertz in Kummer Tagen laß dein Klagen Jefus sorgt vor dich. ☺ | Arie (<i>Canto</i>) Still, mein Herz! In Kummer Tagen lass dein Klagen, Jesus sorgt vor dich. ☺ |

¹⁰ Nach Jes 65, 24.

¹¹ Partitur, nach T. 2: Das Wort *schmachtend* wurde nachträglich – mit einem Vide versehen – eingefügt (1 ganzer Takt).
Die Einfügung war nur in der Partitur nötig, da das Wort *schmachtend* von Anfang an in der C-Stimme, T. 3, enthalten war.

¹² ô = Abbreviatur für nicht [Grun, S. 262].

¹³ vor (alt.): für.

| | | | | |
|---|-----|--|--|---|
| | | Gehest du auf Seinen Wegen | Gehest du auf Seinen Wegen | Gehest du auf Seinen Wegen, |
| | | eÿ so ist Sein reicher Seegen | eÿ so ist Sein reicher Seegen | ei, so ist Sein reicher Segen, |
| | | eh' dein Sorgen dran gedacht | eh' dein Sorgen dran gedacht | eh' dein Sorgen dran gedacht, |
| | | schon für dich zurecht gemacht | schon für dich zurecht gemacht | schon für dich zurecht gemacht, |
| | | denn Er sorgt recht väterlich. | denn Er sorgt recht väterlich. | denn Er sorgt recht väterlich. |
| | | Da Capo | Da Capo | da capo |
| | | | | |
| 4 | 6.1 | Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) | Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) | Choral ¹⁴ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>) |
| | | Eÿ so richte dich empor | Eÿ so richte dich empor | Ei, so richte dich empor, |
| | | du betrübtes Angesicht | du betrübtes Angesicht | du betrübtes Angesicht. |
| | | Laß das Seufzen, nim hervor | Laß das Seufzen, nim hervor | Lass das Seufzen, nimm hervor |
| | | deines Glaubens Freuden Licht | deines Glaubens Freuden Licht | deines Glaubens Freudenlicht; |
| | | das behalt wenn ¹⁵ dich die Nacht | das behalt wenn dich die Nacht | das behalt, wenn dich die Nacht |
| | | deines Kumers traurig macht. | deines Kumers traurig macht. | deines Kummers traurig macht. |
| | | | | |
| 5 | 6.2 | Recitativo (<i>Basso</i>) | Recitativo (<i>Basso</i>) | Rezitativ (<i>Bass</i>) |
| | | Wie wohl sind Jesus Jünger dran | Wie wohl sind Jesus Jünger dran | Wie wohl sind Jesus Jünger dran, |
| | | ihr Haupt sieht alle ihre Wege | ihr Haupt sieht alle ihre Wege | ihr Haupt ¹⁶ sieht alle ihre Wege |
| | | u. Seine treue Pflege | u. Seine treue Pflege | und Seine treue Pflege |
| | | nimt Sich derselben herzl. an. | nimt Sich derselben hertzl. an. | nimmt Sich derselben herzlich an, |
| | | Befällt sie gleich ein Jamer Stand | Befällt sie gleich ein Jamer Stand | befällt sie gleich ein Jammerstand. |
| | | sie leben hier in Wüsteneÿen | sie leben hier in Wüsteneÿen | Sie leben hier in Wüsteneien. |
| | | wo sie ganz keine Nahrung sehn | wo sie ganz keine Nahrung sehn | Wo sie ganz keine ¹⁷ Nahrung sehn, |
| | | so weiß doch Seine Allmachts Hand | so weiß doch Seine Allmachts Hand | so weiß doch Seine Allmachtshand, |
| | | wie Er sie soll erfreuen. | wie Er sie soll erfreuen. | wie Er sie soll erfreuen. |
| | | Und bricht | Und bricht | Und bricht |
| | | nur Seine Hand ein wenig Brot | nur Seine Hand ein wenig Brot | nur Seine Hand ein wenig Brot, |

¹⁴ 13. Strophe des Chorals „Nicht so traurig, nicht so sehr“ (1687) von Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]).

¹⁵ C-, A-, T-, B-Stimme, T. 18: wann statt wenn.

Choralversionen im Anhang: wenn.

¹⁶ Haupt: Synonym für Christus.

¹⁷ ganz keine (alt.): gar keine, überhaupt keine.

| | | | | |
|---|-----|--|--|---|
| | | so fehlts auch vielen ôt | so fehlts auch vielen ôt | so fehlt's auch vielen nicht. |
| | | ja es hat nirgends keine Noth. | ja es hat nirgends keine Noth. | Ja, es hat nirgends keine ¹⁸ Not. |
| | | | | |
| 6 | 6.3 | Aria (<i>Basso</i>) | Aria (<i>Basso</i>) | Arie (<i>Bass</i>) |
| | | Mein Herz soll sich an Jesum halten | Mein Hertz soll sich an Jefum halten | Mein Herz soll sich an Jesum halten, |
| | | bey Jhm ist nie ein Mangel nein. ☹ ¹⁹ | bey Jhm ist nie ein Mangel nein. ☹ | bei Ihm ist nie ein Mangel, nein! ☹ |
| | | Er kan Er wird mich wohl versorgen | Er kan Er wird mich wohl versorgen | Er kann, Er wird mich wohl versorgen |
| | | u. keine Noth ist Jhm verborgen | u. keine Noth ist Jhm verborgen | und keine Not ist Ihm verborgen, |
| | | so kan ich ohne Kummer sehn. | so kan ich ohne Kummer seÿn. | so kann ich ohne Kummer sein. |
| | | Da Capo | Da Capo | da capo |
| | | | | |
| 7 | 6.4 | Recitativo (<i>Tenore</i>) | Recitativo (<i>Tenore</i>) | Rezitativ (<i>Tenor</i>) |
| | | Theilt Er dir gleich nur Brocken zu | Theilt Er dir gleich nur Brocken zu | Teilt Er dir gleich nur Brocken zu, |
| | | wenn andre großes Gut besitzen | wenn andre großes Gut besitzen | wenn andre großes Gut besitzen ²⁰ : |
| | | mein Herz gib dich zur Ruh | mein Hertz gib dich zur Ruh | mein Herz! gib dich zur Ruh, |
| | | das Viele kan dir wenig nützen. | das Viele kan dir wenig nützen. | das Viele kann dir wenig nützen. |
| | | Was Gott zu deiner Nothdurfft fügt | Was Gott zu deiner Nothdurfft fügt | Was Gott zu deiner Notdurft fügt, |
| | | ach damit seÿ vergnügt. | ach damit seÿ vergnügt. | ach! damit sei vergnügt. |
| | | | | |
| 8 | 6.4 | v. 15. Führe deines Lebens Lauff p Da Capo | Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) | Choral ²¹ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>) |
| | | Führe deines Lebens Lauff | Führe deines Lebens Lauff | Führe deines Lebens Lauf |
| | | allzeit Gottes eingedenck | allzeit Gottes eingedenck | allzeit Gottes eingedenk. |
| | | Wie es köm̄t nim̄ alles auf | Wie es köm̄t nim̄ alles auf | Wie es kommt, nimm alles auf |
| | | als ein wohl bedacht Geschenk | als ein wohl bedacht Geschenk | als ein wohl bedacht' Geschenk. |
| | | geht dir's niedrig laß es gehn, | geht dir's niedrig laß es gehn, | Geht dir's widrig, lass es geh'n, |
| | | Gott u. Himel bleibt dir stehn. | Gott u. Himel bleibt dir stehn. | Gott und Himmel bleibt dir stehn. |
| | | | | |
| — | 6.4 | Soli Deo Gloria. | Soli Deo Gloria. | Soli Deo Gloria. |
| | | | | |

¹⁸ „nirgends keine“: doppelte Verneinung hier im Sinne einer Verstärkung („nirgends eine“, „nirgendwo“).

¹⁹ B-Stimme, T. 42, Schreibfehler: Das Zeichen ☹ fehlt.

²⁰ „Teilt Er dir gleich nur Brocken zu, | wenn andre großes Gut besitzen ...“: „Obgleich Er dir nur Brocken zuteilt, während andre großes Gut besitzen ...“.

²¹ 15. Strophe des o. a. Chorals.

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/13.08.2009.
V-02/29.08.2009: Korrektur Kirchenjahr.
V-03/13.07.2011: Ergänzungen (GWV-Nr, RISM ID, Copyright-Vermerk, Erg. im Anhang), Layout.
V-04/16.08.2013: Ergänzungen (Erg. zur GWV-Nr., Erg. im Anhang).
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Nicht so traurig, nicht so sehr, meine Seele, sei betrübt »

Verfasser des Choral:

Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter.



Erstveröffentlichung:

1647; PRAXIS PIETATIS | MELICA: Das ist: | [Zierlinie] | Übung der | Gottseligkeit in Christ- | lichen und Trostreichen | Gefängen / | Herrn D. Martini Lutheri | fürnemlich / und denn auch anderer | vornehmer und gelehrter Leute. | Ordentlich zusammen ge- | bracht / und | Mit vielen außerlesenen neuen Ge- | sängen gezieret: | Auch zur Befoderung des KirchenGottes | dienstes mit beygesetzten Melodien / Nebst | dem Basso Continuo verfertigt | Von | Johann Crügeren Gub: Lus: | Direct. Mus. in Berlin ad D. N. | [Zierlinie] | In Verlegung des Auctoris und Christophori | Runge / Gedruckt zu Berlin Anno 1647.²²

Choral verwendet in:

Mus ms 456/12 (GWV 1131/48): 13. Strophe (Es so richte dich empor)
Mus ms 459/15 (GWV 1148/51): 13. Strophe (Es so richte dich empor)
Mus ms 460/03 (GWV 1148/52): 13. Strophe (Es so richte dich empor)
15. Strophe (Führe deines Lebens Lauff)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 460/03:

- *CB Graupner 1728, S. 102:*
Mel. zu Nicht so traurig | nicht so sehr; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen verwendet.
CB Graupner 1728, S. 66: Alternativ die (nicht verwendete) Melodie zum Choral Ich erhebe Herr | zu dir.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 333–336:*
Zum Choral Nicht so traurig, nicht so sehr werden 16 (!) Melodien angegeben. Davon ist die Dritte Melodie mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 102* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Koch, Bd. VIII, S. 470 f*
- *Kümmerle, Bd. II, S. 360 ff*
- *Zahn, Bd. II, S. 373, Nr. 3336–3360*
(darunter bei Nr. 3336: Hinweis auf die Melodie von Briegel im *GB Briegel 1687, S. 306*;
bei Nr. 3340: Hinweis auf die Melodie im *GB Darmstadt 1699, S. 473, Nr. 409*,
Hinweis auf die Melodie von Graupner im *CB Graupner 1728, S. 102*)

Hinweise, Bemerkungen:

Choraldichtung über den 1. Brief des Paulus an Timotheus 6, 6 ff.

²² Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 295 sowie Bd. VI, S. 80, Nr. 462

Versionen des Chorals:

| Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 317, Nr. 395</i> | Version nach <i>GB Briegel 1687, S. 306</i> ²³ | Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 347, Nr. 359</i> ²⁴ |
|---|--|--|
| Christliche Zufriedenheit | | Darmst. Choral-Buch p. 102 ²⁵ |
| Nicht so trawrig, nicht so sehr, Meine Seele, sey betrübt, Daß dir GOTT, Glück, Gut und Ehr Nicht so viel wie andern gibt. Nimm vor lieb mit deinem GOTT: Hastu GOTT, so hats nicht Noth. | Nicht so traurig/ nicht so sehr/ Meine seele/ sey betrübt/ Daß dir Gott glück/ gut und ehr Nicht so viel/ wie andern gibt/ Nimm für ²⁶ lieb mit deinem Gott/ Hast du Gott/ so hats nicht noth. | Nicht so traurig, nicht so sehr, Meine seele, sey betrübt, Daß dir GOTT glück, gut und ehr Nicht so viel, wie andern giebt, Nimm vorlieb mit deinem GOTT, Hast du GOTT, so hats nicht noth. |
| 2. Du noch einzig Menschen-Kind Habt ein Recht in dieser Welt: Alle, die geschaffen seynd, Sind nur Gäst im frembden Zelt. GOTT ist HErr in seinem Hauß, Wie Er will, so theilt Er auß. | 2. Du/ noch einzig menschen-kind/ Habt ein recht in dieser welt/ Alle die geschaffen sind/ Sind nur gäst im frembden zelt. Gott ist Herr in seinem hauß/ Wie er will so theilt er auß. | 2. Du, noch einzig menschen-kind ²⁷ , Hast ein recht in dieser welt, Alle die geschaffen sind, Sind nur gäst im fremden zelt. Gott ist Herr in seinem hauß, Wie er will so theilt er auß. |
| 3. Bist du doch darumb nicht hier, Daß du Erden haben sollt: Schau den Himmel über dir, Da, da ist dein edles Gold, Da ist Ehre, da ist Freud, Freud ohn End, Ehr ohne Neyd. | 3. Bist du doch darumb nicht hier/ Daß du erden haben sollt/ Schau den himmel über dir/ Da/ da ist dein edles gold/ Da ist ehre/ da ist freud/ Freud ohn end/ ehr ohne neid. | 3. Bist du doch darum nicht hier, Daß du erden haben sollt, Schau den himmel über dir, Da, da ist dein edles gold, Da ist ehre, da ist freud, Freud ohn end, ehr ohne neid. |
| 4. Der ist Alber, der sich kränckt Umb ein Sand voll Eytelkeit, Wenn ihm GOTT dargegen schänckt Schätze der Beständigkeit. Bleibt der Centner dein Gewinn, Fahr der Zeller immerhin. | 4. Der ist alber/ der sich kränckt/ Umb ein hand voll eitelfeit/ Wenn ihm Gott dargegen schenckt/ Schätze der beständigkeit. Bleibt der centner dein gewinn/ Fahr der heller immer hin. | 4. Der ist alber ²⁸ , der sich kränckt, Um ein' handvoll eitelfeit, Wenn ihm GOTT dargegen ²⁹ schenckt, Schätze der beständigkeit. Bleibt der centner dein gewinn, Fahr der heller immer hin. |
| 5. Schawe alle Güter an, Die dein Hertz vor Güter hält; Keines mit dir gehen kan, Wenn du gehest auß der Welt: Alles bleibet hinter dir, Wenn du trittst in Grabes Thür. | 5. Schawe alle güter an/ Die dein hertz vor ³⁰ güter hält/ Keines mit dir gehen kan/ Wenn ³¹ du gehest auß der welt/ Alles bleibet hinter dir/ Wenn du trittst in grabes thür. | 5. Schawe alle güter an, Die dein hertz für güter hält, Keines mit dir gehen kan, Wenn ³² du gehest auß der welt, Alles bleibet hinter dir, Wenn du trittst in grabes thür. |

²³ Ähnlich in *GB Darmstadt 1687, S. 301*.

Ähnlich in *GB Darmstadt 1699, S. 473, Nr. 409*.

²⁴ Ähnlich bei *Wackernagel-Gerhardt-1843, S. 89 f, Nr. 53*.

Ähnlich bei *Wackernagel-Gerhardt-1849, S. 89 f, Nr. 53*.

Da die 1. Auflage (*Wackernagel-Gerhardt-1843*) und die 2. Auflage (*Wackernagel-Gerhardt-1849*) bis auf eine Schreibweise (theilt ↔ teilt in 2.6) identisch sind, wird nachfolgend der Vergleich nur mit der 1. Auflage (*Wackernagel-Gerhardt-1843*) durchgeführt.

²⁵ Darmst. Choral-Buch | p. 102: s. *CB Graupner 1728, S. 102*.

²⁶ Im *GB Darmstadt 1699 a. a. O.*: vor.

²⁷ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Du, noch einzig menschen-kind: Weder du noch sonst ein einziges Menschenkind

²⁸ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: alber: Thöricht

Bei *Wackernagel-Gerhardt-1843 a. a. O.*: albern.

²⁹ Bei *Wackernagel-Gerhardt-1843 a. a. O.*: dagegen.

³⁰ Im *GB Darmstadt 1699 a. a. O.*: für.

³¹ Im *GB Darmstadt 1699 a. a. O.*: wann.

³² Bei *Wackernagel-Gerhardt-1843 a. a. O.*: wann.

| | | |
|--|--|---|
| <p>6.</p> <p>Aber was die Seele nährt, GOTTes huld unnd Christi Blut, Wird von keiner Zeit verzehrt, Ist und bleibet allzeit gut: Erden-gut zerfällt und bricht, Seelen-gut, das schwindet nicht.</p> | <p>6. Aber was die seele nehr/ / Gottes huld und Christi blut/ Wird von keiner zeit verzehrt/ Ist und bleibet allzeit gut/ Erden-gut zerfällt und bricht/ Seelen-gut verschwindet³³ nicht.</p> | <p>6. Aber, was die seele nährt, Gottes huld und Christi blut, Wird von keiner zeit verzehrt, Ist und bleibet allzeit gut, Erden-gut zerfällt und bricht,³⁴ Seelen-gut das schwindet nicht.</p> |
| <p>7.</p> <p>Ach wie bist du doch so blind Unnd im däncken unbedacht! Augen hast du, Menschen-kind, Unnd hast doch noch nie betracht Deiner Augen helles Glas; Siehe, welch ein Schatz ist das!</p> | <p>7. Ach wie bist du doch so blind/ Vnd im denken unbedacht/ Augen hast du menschen-kind/ Vnd hast doch noch nie betracht³⁵/ Deiner augen helles glas/ Siehe/ welch ein schatz ist das!</p> | <p>7. Ach wie bist du doch so blind, Und im denken unbedacht, Augen hast du menschen-kind, Und hast doch noch nie betracht, Deiner augen helles glas³⁶, Siehe, welch ein schatz ist das?</p> |
| <p>8.</p> <p>Zähle deine finger her Vnd der andern Gliederzahl. Keins ist, das dir unwärth wär, Ehst unnd liebst sie allzumahl; Keines gäbst du weg umb Gold, Wenn man dirs abnehmen wolt.</p> | <p>8. Zehle deine finger her Vnd der andern glieder zahl/ Keins ist/ das dir unwerth wär/ Ehst und liebst sie allzumahl/ Keines gebst du weg umb gold/ Wenn³⁷ man dirs abnehmen wolt.</p> | <p>8. Zehle deine finger her Und der andern glieder zahl, Keins ist, das dir unwerth wär, Ehst und liebst sie allzumahl, Keines gebst du weg umb gold, Wenn man dirs abnehmen wolt.</p> |
| <p>9.</p> <p>Nun so gehe in den Grund Deines Hertzens, das dich lehrt, Wie viel gutes alle stund Dir von oben wird beschert. Du hast mehr als Sand am Meer Vnd wilst doch noch jimmermehr.</p> | <p>9. Nun so gehe in den grund/ Deines hertzens/ das dich lehrt:/: Wie viel gutes alle stund/ Dir von oben wird beschert: Du hast mehr als sand am meer/ Vnd wilst doch noch immer mehr.</p> | <p>9. Nun so gehe in den grund, Deines hertzens, das dich lehrt, Wie viel gutes alle stund, Dir von oben wird beschert: Du hast mehr als sand am meer, Und wilst doch noch immer mehr.</p> |
| <p>10.</p> <p>Wüste, der im Himmel lebt, Daß dir wäre nüt und gut, Wornach so begierig strebt Dein verblendet Fleisch unnd Blut, Würde seine Frömmigkeit Dich nicht lassen unerfrewt.</p> | <p>10. Wüste/ der im himmel lebt/ Daß dir³⁸ wäre nüt und gut:/: Wornach so begierlich strebt/ Dein verblendtes fleisch und blut/ Würde seine frömmigkeit/ Dich nicht lassen unerfrewt.</p> | <p>10. Wüste³⁹, der im himmel lebt, Daß dir wäre nüt und gut, Wornach⁴⁰ so begierlich strebt, Dein verderbtes⁴¹ fleisch und blut, Würde seine frömmigkeit, Dich nicht lassen unerfrewt.</p> |
| <p>11.</p> <p>GOTT ist deiner Liebe voll Vnd von ganzem Hertzen trew; Wenn du wünschest, prüft Er wol, Wie dein Wunsch beschaffen sey. Ist dirs gut, so geht Ers eyn, Ists dein Schade, spricht Er nein.</p> | <p>11. Gott ist deiner liebe voll/ Vnd von ganzem hertzen treu:/: Wenn⁴² du wünschest/ prüfft er wohl/ Wie dein wunsch beschaffen sey: Ist dirs gut/ so geht ers ein/ Ists dein schade/ spricht er nein.</p> | <p>11. Gott ist deiner liebe voll⁴³, Und von ganzem hertzen treu. Wenn du wünschest, prüft er wohl, Wie dein wunsch beschaffen sey: Ist dirs gut, so geht ers ein, Ists dein schade, spricht er nein.</p> |

³³ Im GB Darmstadt 1699 a. a. O.: das schwindet.

³⁴ Hervorhebungen im GB Darmstadt 1733 a. a. O.

³⁵ Im GB Darmstadt 1699 a. a. O.: bedacht.

³⁶ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: Deiner augen helles glas: Sonderlich die cristallne feuchtigkeit des auges.

³⁷ Im GB Darmstadt 1699 a. a. O.: wann.

³⁸ Im GB Darmstadt 1699 a. a. O.: dirs.

³⁹ Wüste: Wüste.

⁴⁰ Bei Wackernagel-Gerhardt-1843 a. a. O.: Wornach.

⁴¹ Bei Wackernagel-Gerhardt-1843 a. a. O.: verblendtes.

⁴² Im GB Darmstadt 1699 a. a. O.: wann.

⁴³ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: deiner liebe voll: Voller liebe gegen dich

| | | |
|--|---|--|
| <p>12. Unter dessen trägt sein Geist Dir in deines Hertzens Hauß Manna, das die Engel speißt, Ziert und schmückt es herrlich auß, Ja erwehlet dir zum Seyl Dich zu seinem Gut und Theil.</p> | <p>12. Unter dessen trägt sein geist/ Dir in deines herzens hauß:/: Manna/ das die engel speißt/ Ziert und schmückt es herrlich auß/ Ja/ er wehlet dir zum heyl/ Dich zu seinem gut und theil.</p> | <p>12. Unter dessen trägt sein geist, Dir in deines herzens hauß, Manna⁴⁴, das die engel speißt, Ziert und schmückt es herrlich aus. Ja, er wehlet, dir zum heyl, Dich zu seinem gut und theil.</p> |
| <p>13. Ey so richte dich empor, Du betrübtes Angesicht; Laß das Seufzen, nim hervor Deines Glaubens Freudenlicht: Das behalt, wenn dich die Nacht Deines Kummers traurig macht.</p> | <p>13. Ey so richte dich empor/ Du betrübtes angesicht:/: Laß das seuffzen/ nimm hervor/ Deines glaubens freudenlicht/ Das behalt/ wenn⁴⁵ dich die nacht/ Deines kummers traurig macht.</p> | <p>13. Ey so richte dich empor, Du betrübtes angesicht, Laß das seufzen, nimm hervor, Deines glaubens freudenlicht, Das behalt, wenn dich die nacht Deines kummers traurig macht.</p> |
| <p>14. Setze als ein Himmels Sohn Deinem Willen Maß und Ziel; Rühre stäts vor Gottes Thron Deines Danckens Seitenspiel, Weil dir schon gegäben ist Mehres, als du würdig bist.</p> | <p>14. Setze als ein himmels-sohn/ Deinem willen maß und ziel:/: Rühre stets für⁴⁶ Gottes thron/ Deines danckens seitenspiel/ Weil dir schon gegeben ist/ Mehrers/ als du würdig bist.</p> | <p>14. Setze, als ein himmels-sohn⁴⁷, Deinem willen maasß und ziel, Rühre stets vor Gottes thron, Deines danckens seitenspiel, Weil dir schon gegeben ist, Mehrers⁴⁸, als du würdig bist.</p> |
| <p>15. Führe deines Lebens Lauf Allzeit Gottes eingedenck: Wie es kömpt, nim alles auf Als ein wolbedacht geschenck. Geht dirs wiedrig, laß es gehn, GOTT unnd Himmel bleibt dir stehn.</p> | <p>15. Führe deines lebens-lauff/ Allzeit Gottes eingedenck:/: Wie es kombd/ nimm alles auff/ Als ein wolbedacht geschenck: Geht dirs widrig/ laß es gehn/ Gott und himmel bleibt dir stehn.</p> | <p>15. Führe deines lebens lauf, Allzeit Gottes eingedenck: Wie es kommt, nimm alles auf, Als ein wohlbedacht' geschenck: Geht dirs widrig, laß es gehn; GOTT und himmel bleibt dir stehn.</p> |

⁴⁴ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: Manna: Er erfüllet dein hertz mit himmlischer vergnügung.

⁴⁵ Im GB Darmstadt 1699 a. a. O.: wann.

⁴⁶ Im GB Darmstadt 1699 a. a. O.: vor.

⁴⁷ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: als ein himmels-sohn: Als ein kind des himmlischen vaters.

⁴⁸ Bei Wackernagel-Gerhardt-1843 a. a. O.: mehres.

Quellen

| | |
|--|---|
| <i>CB Graupner 1728</i> | Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875 |
| <i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i> | König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Franckösischen Liedern, so viel deren bisz iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bafs versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740 |
| <i>CB Portmann 1786</i> | Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 |
| <i>Fischer-Tümpel</i> | Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904 |
| <i>GB Briegel 1687</i> | Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir= chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbarem Fleiß zusammen getragen / in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstadt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100 ⁴⁹ |
| <i>GB Darmstadt 1699</i> | Neu-verfertigtes Darmstädtisches Gesang- Buch/ Worinnen Hn. D. Lutheri und anderer Evangelischer Lehrer gewöhnliche / wie auch noch ferner 160. aus andern Gesangbüchern ausgelesene geistreiche Lieder / worunter 84. wegen der Melodie unbekante mit Noten versehen sind/ und unterschiedliche Gebets- Formeln befindlich ; Nebst einer das sehr erbauliche Singen der ersten Christen in sich haltenden Vorrede Ueberh. Philipps Züehlen/ jüngeren Stadt-Predigers und Definitoris ⁵⁰ daselbst. [Schmuckemblem] Darmstadt/ Gedruckt und zu finden bey Sebastian Griebel/ Fürstl. Buchdruckern. [Linie] Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670 |

⁴⁹ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

⁵⁰ Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [www.kirchenlexikon.de]

| | |
|------------------------------------|--|
| <i>GB Darmstadt 1710</i> | Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Palmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Befenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁵¹ |
| <i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i> | Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEEEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i> |
| <i>GB Darmstadt 1733</i> | Neu-eingerichtetes Hessen-Darmstädtisches Kirchen- Gesang-Buch, welches Alle Glaubens-Lehren und Lebens-Pflichten In fünfhundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunkle Wörter und Redens-Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet-Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt von D. Joh. Jacob Rambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter. [Linie] DARMSTADT , druckts Casp. Klug, Fürstl. Hess. Hof- und Cantzley-Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362 |
| <i>Grun</i> | Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966. |
| <i>Koch</i> | Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belsler, Stuttgart, 1867 |
| <i>Kümmerle</i> | Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888 |
| <i>LB 1912</i> | Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de |
| <i>Noack</i> | Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 |
| <i>Wackernagel-Gerhardt-1843</i> | Wackernagel, Philipp: Paulus Gerhardts geistliche Lieder getreu nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe wiederabgedruckt. [Schmuckemblem] Stuttgart. [1843] Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3299/10 (Ausgabe von 1843) |
| <i>Wackernagel-Gerhardt-1849</i> | Wackernagel, Philipp: Paulus Gerhardts geistliche Lieder getreu nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe wiederabgedruckt. [Schmuckemblem] Stuttgart. Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. 1849. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3299/10.2 (2. Ausgabe von 1849) |
| <i>Zahn</i> | Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963 |
| | |

⁵¹ Das *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geböhrne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)